

DAMALS

Vor 10 Jahren

Wer für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK) spendet, unterstützt eine sinnvolle Arbeit. Davon haben sich Bernhard Lehnhof aus Colnrade-Austen, sein Sohn Frank, Nachbarssohn Hans-Ulrich Otto und der Vorsitzende der Krieger- und Soldatenkameradschaft Colnrade, Reiner Möller, mit eigenen Augen überzeugt. Sie besuchten mehrere Soldatenfriedhöfe in den Niederlanden, Belgien und Nordfrankreich. Alle seien in einem gepflegten Zustand gewesen, fiel ihnen auf. Erste Station der Reise: Ysselsteyn. Dort sind mehr als 30.000 Gefallene begraben.



Zahlreiche Besucher nutzten die Harpstedter Hobby- und Kunstausstellung gestern zum ausgiebigen Stöbern. • Fotos: Tenbrink

KURZ NOTIERT

Adventsbasar in Groß Ippener

GROSS IPPENER • Ein Hobby-Adventsbasar in der „Schön Rustika“ des Gasthauses Wülfers in Groß Ippener lädt am Sonntag, 23. November, von 11 bis 18 Uhr zum Schlendern, Schauen und Stöbern ein. Rund 30 Hobbykünstler stellen ihre Arbeiten und Produkte aus. Auch in kulinarischer Hinsicht bekommen die Besucher einiges geboten. Die Aussteller erhoffen sich einen ähnlich guten Besuch wie in den vergangenen Jahren. Sie warten unter anderem mit Schmuck, Handarbeiten, Honig-Variationen, Likör, Patchwork, Tischdecken, Schals, Laubsägearbeiten, Baumbehang, Fensterbögen und Lichterbögen auf. Auch auf weihnachtliche Kränze und Gestecke, Trüffel, Baby-schuhe und -mützen, Spieluhren, Besteckschmuck und viele andere Dinge dürfen sich die Besucher freuen. Für Stärkungen in fester und flüssiger Form sorgt die Familie Wülfers mit warmen Speisen, Kuchen und diversen Getränken.

Austausch über Erziehung

HARPSTEDT • Zum nächsten Eltern-Café laden die Jugendpflege der Samtgemeinde und die Schulsozialarbeit der Haupt- und Realschule Harpstedt für Mittwoch, 19. November, ein. Um 19.30 Uhr beginnt der offene Erfahrungsaustausch zu Erziehungsfragen in den Räumen der Jugendpflege, Schulstraße 25. Markus Pieper leitet die Veranstaltung und hält ein Kurzreferat zum Thema „Erwachsen werden“. Weitere Infos gibt es unter Tel. 04244/2513.

Handarbeitskreis trifft sich

HARPSTEDT • Der Handarbeitskreis des DRK-Ortsvereins trifft sich am Donnerstag, 20. November, um 15 Uhr in der Begegnungsstätte an der Amtsfreiheit in Harpstedt, um den näher rückenden Basar vorzubereiten. Bereits fertige Handarbeiten sollen die Mitstreiterinnen mitbringen.

KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Teresa Bohlken 9 89 11 42
Jüdelax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de
Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen

Aussteller der ersten Stunde verabschiedet sich

Werner Ott letztmalig bei Harpstedter Hobby- und Kunstausstellung dabei

Von Karsten Tenbrink

HARPSTEDT • „Von abstrakter Kunst bis zum Körnerkissen“ – so charakterisiert Organisatorin Monika Schäfers die Bandbreite des Angebots bei der Harpstedter Hobby- und Kunstausstellung. Diese lockte gestern wieder zahlreiche Gäste in den örtlichen Koems-Saal.

Insgesamt 40 Aussteller präsentierten ihre Produkte. „Größtenteils Stammgäste“, sagt Schäfers, „aber es sind auch jedes Jahr neue Gesichter dabei.“ Sie erinnert sich noch gut daran, wie alles anfing: 1998 im Harpstedter Hof, dem heutigen „Marktkieker“. Seit einigen Jahren schon beherbergt der Koems-Saal die Ausstellung. Und das soll auch so bleiben: „Jetzt bin ich angekommen“, sagt Schäfers. Der Ort, aber auch die Stimmung unter den Beteiligten sorgen für eine familiäre Atmosphäre. Und die wolle sie nicht mehr missen.

Eine besondere Stimmung herrsche auch stets bei den Besuchern. Und das nicht nur, weil es mit großen Schritten auf Weihnachten zugeht. „Der Termin am Volkstrauertag trägt auch dazu bei. Viele Familien treffen sich zum Gedenkgottesdienst und kommen anschließend von



Monika Schäfers bedankte sich bei Werner Ott.

der Kirche hierher“, weiß Schäfers.

Der persönliche Charakter der Veranstaltung kam auch beim Abschied von Werner Ott zum Ausdruck: Für den „Aussteller der ersten Stunde“, wie Schäfers ihn nannte, war es gestern die letzte Ausstellung (wir berichteten). Die Organisatorin dankte ihm mit einem Blumenstrauß für die jahrelange Zusammenarbeit. Und sie erinnert sich noch bes-

tens an Otts Worte bei ihrer gemeinsamen Premiere vor 16 Jahren: „Damals ist er am Ende zu mir gekommen und hat gesagt, für Harpstedter Verhältnisse sei er positiv überrascht von der Resonanz“, berichtet Schäfers. Ott selbst rückt das Gesagte dann lieber noch einmal ins richtige Licht: „Man weiß anfangs ja nie, wie es läuft, ob die Leute so eine Veranstaltung gut annehmen.“

Seit 30 Jahren fertigt der ehemalige Lehrer an der Harpstedter Grundschule weihnachtliche Laubsäge-Arbeiten an. Die Idee kam ihm, weil ein „Kegelbruder“ regelmäßig Weihnachtsdeko von Verwandten aus dem Erzgebirge bekam. „Im Werkraum der Schule sind die ersten Arbeiten entstanden“, erinnert sich Ott, dann habe er sich eine eigene Werkstatt im Keller eingerichtet und die nötigen Geräte angeschafft.

Der pensionierte Lehrer arbeitet mit einer kleinen Stichsäge. Ein bisschen ärgert es ihn, wenn Ausstellungsbesucher manchmal im Vorbeigehen etwas abfällig von „ausgestanzten Sachen“ sprechen. Dennoch blickt er sehr zufrieden zurück auf seine Jahre im Kunsthandwerk, die nun vorüber sind.

„Ich bin vor anderthalb Jahren innerhalb Harpstedts umgezogen und habe jetzt nicht mehr die räumlichen Möglichkeiten“, begründet er seinen Rückzug. Aber nicht nur das. „Ich freue mich schon darauf, in den kommenden Jahren die Vorweihnachtszeit auch mal ganz in Ruhe privat genießen zu können.“ Zum Beispiel will er dann unbedingt den traditionellen Weihnachtsmarkt in Dresden besuchen.

„Rufe, die uns zum Frieden mahnen“

Gedenken am Volkstrauertag in Harpstedt: Flecken-Bürgermeister Werner Richter hält Ansprache bei Kranzniederlegung auf dem Friedhof



Mitglieder der Harpstedter Schießsportkameradschaft legen einen Kranz nieder. • Foto: ten

wieder zu horchen, was die Botschaft dieses irrsinnigen Sterbens sein kann, darauf kommt es an.“ Es seien „Ru-

fe, die uns zum Frieden mahnen“. Denn auch heute seien Fanatismus und Hass nicht überwunden, Gewalt

und Machtstreben noch immer äußerst bedrohlich. Davon dürfe sich jedoch niemand in dem Streben nach

AUF EINEN BLICK

Kampfkunst mit dem japanischen Schwert

Sportschule „Sabukai“ bietet neue Kurse an

HARPSTEDT • In der Kunst mit dem japanischen Kampfschwert (Katana) können sich Interessierte ab Montag, 24. November, in der Sportschule „Sabukai“ am Amtmannsweg 28 bis 30 in Harpstedt unterrichten lassen. Im Fachjargon nennt sich diese spezielle Variante der japanischen Kampfkunst „Yamabushi Ryu Kenjutsu“.

Bei dem Kurs geht es jedoch erst in untergeordneter Weise um den Kampf und die Handhabung des Schwertes. „Wir konzentrieren uns zuerst vor allem auf die Tradition und die Philosophie, die hinter dem Katana steht“, erklärt Marco Mätschke von der Sportschule.

Das „Yamabushi Ryu“ bestehe aus fünf Säulen. Die Königssäule bilde die Kunst des Katana. „Katana bedeutet soviel wie einseitig geschliffen“, informiert Mätschke. Wer das zwölfte Lebensjahr vollendet habe, sei herzlich zu einem Probetraining willkommen. Die Übungstermine sind immer montags und mittwochs von 19 bis 20.15 Uhr. Bis auf die Trainingskleidung, die vor allem bequem sein sollte, werden alle Trainingsgeräte von der Sportschule gestellt. Anmeldungen werden unter der Telefonnummer 04244/9653408 oder unter der E-Mail-Adresse sabukai@t-online.de entgegengenommen.



Harpstedter Kranz in Loué

Auch in Harpstedts französischer Partnergemeinde ist den Toten des Ersten Weltkriegs gedacht worden: Rund 350 Menschen versammelten sich auf dem Loués Friedhof und legten Kränze nieder. Nach wie vor schmückt auch ein Gesteck, das eine Delegation aus Harpstedt anlässlich des 45.

Jahrestags der Partnerschaft hinterlassen hat (wir berichteten), das dortige Denkmal. „Für uns war es sehr symbolisch, dass euer Kranz noch immer gut aussah“, heißt es in einer Nachricht aus der Partnergemeinde. Er stehe jetzt zwischen den anderen niedergelegten Kränzen.

Freie Plätze in Schwimmkursen

HARPSTEDT • Die nächsten Schwimmkurse für Anfänger werden vom 24. November bis 17. Dezember im Harpstedter Delmebad angeboten. Wie die Samtgemeindeverwaltung mitteilt, gibt es noch freie Plätze für die Kurse, die montags, dienstags und donnerstags jeweils am Nachmittag angeboten werden. Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 04244/7952.

Frieden entmutigen lassen. Denn das sei der einzige Weg, der Zukunft möglich mache. Die Macht der Versöhnung hob Richter auch anhand zweier Beispiele hervor, deren Jahrestage zuletzt feierlich begangen wurden: Er ging auf die friedliche Revolution in der DDR vor 25 Jahren ein, die zum Mauerfall führte, und auf die 45-jährige Partnerschaft der Gemeinden Harpstedt und Loué. Letztere sei ein Zeichen dafür, wie aus Feinden Freunde werden konnten. Das bringe Hoffnung für die Zukunft.

Richter schloss seine Rede mit dem „Gebet der Vereinten Nationen“ von Stephen Vincent Benét aus dem Jahr 1942. Darin heißt es: „Unserer Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. Uns obliegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen

Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnloser Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.“

Mitglieder der Harpstedter Schießsportkameradschaft legten abschließend einen Kranz nieder.

Auch im gestrigen Gottesdienst in der Harpstedter Christuskirche waren der Volkstrauertag und das Erinnern an die Opfer von Krieg und Gewalt zentrale Themen. Verschiedene Vereine aus dem Gebiet der Samtgemeinde waren vertreten. Geleitet wurde die Andacht von Pastorin Christina Kleingeist und mitgestaltet vom Posaunenchor Harpstedt, dem Männergesangsverein Liedertafel Harpstedt und Christa Kaiser an der Orgel. • ten